

Teilhabe: Nur Hälfte genutzt

Schönebeck/Staßfurt (dw) •

Der Landkreis hat fast die Hälfte des 2012 vom Bund zur Verfügung gestellten Geldes für das Bildungs- und Teilhabepaket an Berlin zurückgezahlt. Das teilte eine Mitarbeiterin der Kreisverwaltung im Jugendhilfeausschuss des Kreistages mit. Hintergrund war eine Anfrage von Vorsteherin Annett Lazay vom Diakonieverbund Burghof in Schönebeck. Sie wollte wissen, welcher Betrag im vergangenen Jahr aus dem Bildungs- und Teilhabepaket übrig geblieben ist und was mit dem Geld passiert. Die Kreismitarbeiterin sagte, dass der Bund rund 4,7 Millionen Euro ausgereicht habe. Davon seien 1,6 Millionen Euro in die Schulsozialarbeit geflossen. Für Aufwendungen wurden von den restlichen rund 3,1 Millionen Euro wurden rund 1,2 Millionen Euro ausgegeben. Das ist das Geld für Kinder aus sozialschwachen Familien, denen Vereinsmitgliedschaft oder andere Freizeitaktivitäten bezahlt werden. Die restlichen 1,9 Millionen Euro flossen ungenutzt zurück. Die Verwaltung ließ gleichzeitig in einer Mitteilungsvorlage darstellen, dass sich die Bearbeitungszeiten für Anträge zum Bildungs- und Teilhabepaket von 21 auf 14 Tage reduziert hätten. Das sei zum einen der verbesserten Qualität der Anträge zu verdanken, als auch der angeeigneten Fachkompetenz der Sachbearbeiter. Viele Anträge seien zudem Wiederholungsangelegenheiten, bei denen es bereits eine grundlegende Prüfung zum Erstantrag gegeben habe.

Jugendhilfe-Ausschussvorsitzender Bert Knoblauch (CDU-Fraktion) sagte, er sei froh, dass man Maßnahmen ergriffen habe, damit die bedürftige Familien nicht lange auf ihr Geld für die Teilhabe ihrer Kinder warten müssten. Dennoch forderte er, dass der Kreis beispielsweise über die Schulsozialarbeit noch mehr Anstrengungen unternehme, damit Berechtigte von den Angeboten des Bildungs- und Teilhabepaketes erfahren und sie auch nützen würden. Wenn der Bund Geld zur Verfügung stelle, sei es schade, es ungenutzt verstreichen zu lassen.

Volksstimme v. 24.1.2013